

sich wohl auch nur aus diesen uralten Beziehungen die Anrufung und das lebhafteste Interesse des Erzbischofs Sigismund zu Magdeburg bei der Gefährdung des Monsterbergschen LehensMüncken bei Ohlau durch Herzog Georg II. von Liegnitz und Brieg 1560¹¹. Nun müssen diese Magdeburger Beziehungen natürlich in die Zeit vor der Einwanderung der Familie in Schlesien (1234, 1237, 1253) zurückgreifen und können nur in einem Lehnsverhältnis bestanden haben.

Als ursprüngliche Namensform erweist sich — entsprechend der Herkunft von monasterium — die Form mit dem o: Monsterberg.

¹¹ Chronik „Die von Monsterberg“, s. Anm. 5.